

# Schule & Theater

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **2 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kultur auf der Halbinsel Au – Wädenswil

(27. Juni bis 4. Juli 1995)

# Auweia!

### Ein Rück- und Ausblick

*Kulturerlebnisse in stimmungsvoller und prächtiger Seelandschaft: Das Landgut Schloss Au war als Ausklang der Theater- und Konzertsaison wiederum Schauplatz der «Kulturtag» Au». Das sommerliche Kulturfestival für Volksschulklassen und ein öffentliches Publikum präsentierte sich in seiner dritten Auflage mit einem neuen Namen: «Auweia! – Kultur auf der Halbinsel Au».*



*Das junge Publikum liess sich vom Kleinen Muck regelrecht «verzaubern».  
(Foto: Ira Trimborn)*

Fünf «Kulturtag» mit einem kontrastreichen und unterhaltsamen Tagesprogramm nach dem letztjährigen, erfolgreichen Konzept für die Volksschulklassen und ein ebenso vielfältiges wie vergnügliches Wochenende für ein öffentliches Publikum machten das Festival 1995 aus. Trotz weniger Sponsorengelder präsentierten sich 12 in- und ausländische Gruppen und Künstlerinnen und Künstler in 36 Vorstellungen. Für die Organisation und Durchführung zeichnete die Fachstelle schule & theater verantwortlich, hauptsächlich unterstützt durch die Fachstelle Musikerziehung – dieses Jahr erstmalig für den Betrieb der Kulturbeiz im Schlosshof zuständig – und mit tatkräftiger Hilfe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Kultur. Finanziert wurde das Festival von der Erziehungsdirektion, vom Zürcher Kantonalen Lehrer/innenverein und von verschiedenen Sponsoren.

Rund 1 600 Kinder und Jugendliche sahen die Schulveranstaltungen im Schlosssaal, im Zelt des Circolino Pippistrello und im Schlosspark und erlebten verschiedene Stilrichtungen von Musik und Theater auf lebendige Art und Weise in einer repräsentativen Auswahl. Die Aufführungen, von kleinen Ausnahmen abgesehen, kamen trotz der ungewohnten Tageshitze sehr gut an.

B E R I C H T  
2 / 9 5

PESTALOZZIANUM

*Infos*  
&  
**AKZENTE**



Pestalozzianum Zürich  
Schule & Theater

Stampfenbachstrasse 121  
Postfach  
8035 Zürich  
Telefon 01-368 26 10  
Telefax 01-368 26 11





Die spanischen Puppenspieler von Bambilina Titelles zeigten mit viel Witz, Tempo und Poesie die «Irrfahrten des Ulisses».

Waren wie letztes Jahr die Kultur- tage für die Schulen sehr gut be- sucht, zeichnete sich dieses Jahr vor allem beim öffentlichen Publikum ein erfreulich steigendes Interesse ab. Die Programmation der beiden Abende hielt denn auch den Erwar- tungen stand, bot Produktionen von überdurchschnittlicher Qualität – das Konzert des Jugendorchesters des Konservatoriums Zürich unter der Leitung von Howard Griffiths und die «Feuerbilder» von Bruno Fischer als Höhepunkte – und stiess auf eine gute Resonanz. Und auch die Kulturbeiz im Schlosshof wurde zum rege benutzten Begegnungs- und Verpflegungsort.

Innerhalb des Kulturprogramms fanden noch verschiedene Neben- veranstaltungen und Begegnungen statt. So führte etwa die EU NET ART (European Network for Art Organizations for Children and Young People), das europäische Netzwerk der wichtigsten Kultur-

veranstalter, ihre Jahresversamm- lung durch, die u.a. einen Einblick in die kantonalzürcherische Praxis der Kulturvermittlungsarbeit für die Schule erhielt .

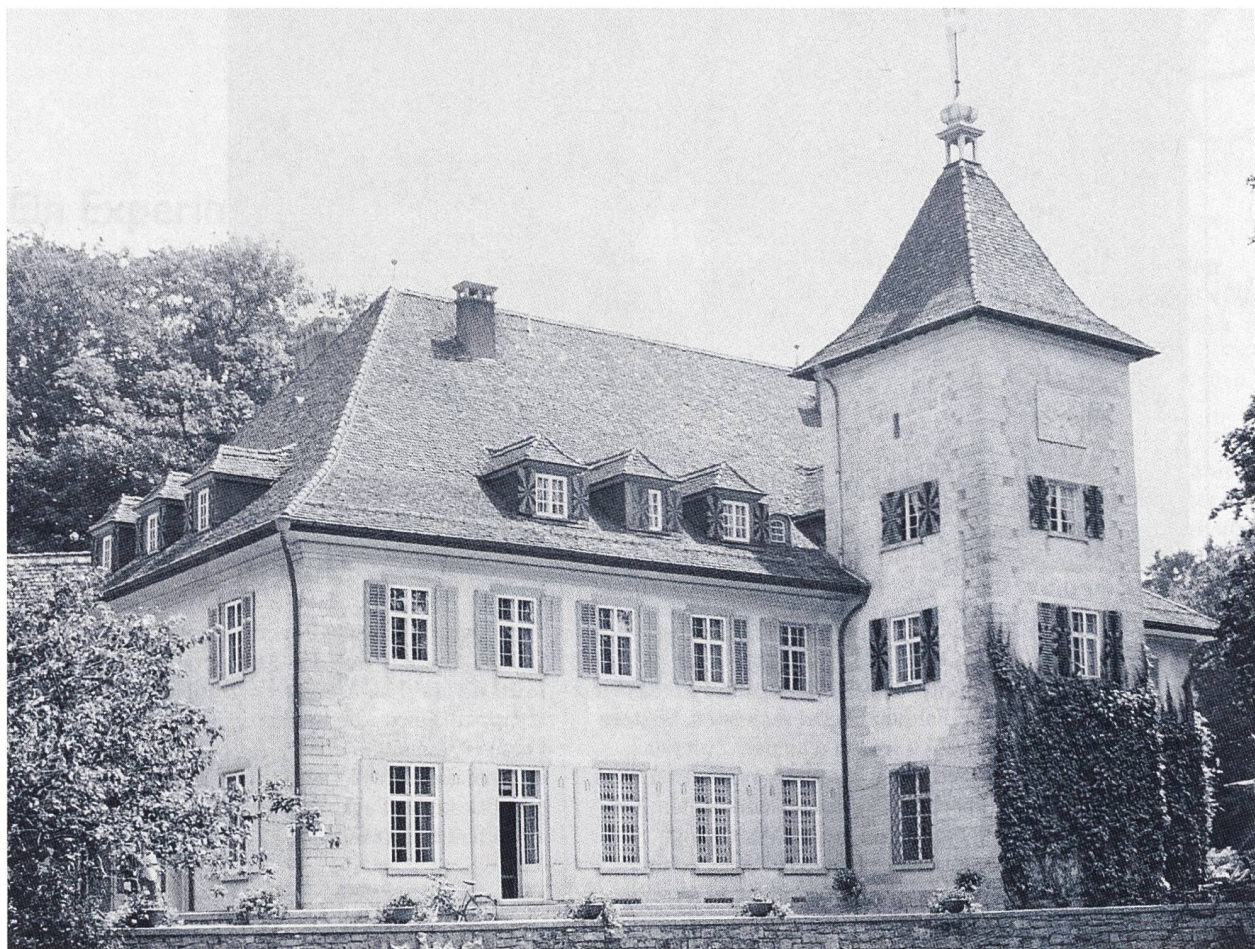
Mit den Kulturveranstaltungen «Auweia! – Kultur auf der Halbinsel Au» wird die Idee weiterverfolgt, das Landgut Schloss Au nicht nur als Fort- und Weiterbildungszen- trum für die Lehrerschaft zu nutzen und zu etablieren, sondern auch als «Werkraum Kunst», um in einem besonderen Rahmen und Umfeld, abseits von bewährten Aufführungs- orten, neue Formen der Kulturver- mittlung für die Schule wie auch für die kunstinteressierte Öffentlichkeit zu finden.

Selbstverständlich soll das Festival auch in Zukunft stattfinden, unge- wohnt, unterhaltend, einmalig, aber unspektakulär – an einem Ort, wo Natur und Kunst sich berühren können.



Fortbildungs-  
zentrum

# Schloss Au



*Seit 1989 ist der Kanton Zürich Besitzer des herrschaftlichen Landgutes Schloss Au auf der Halbinsel Au. Die früheren Eigentümer überliessen dem Staat einen Teil der 26 ha umfassenden Liegenschaft als Schenkung, verbunden mit dem Wunsch, die Gebäude vorwiegend für die Bildung der Jugend, ihrer Lehrerinnen und Lehrer sowie für kulturelle Anlässe zur Verfügung zu stellen. Seit 1992 ist das Fortbildungszentrum provisorisch in Betrieb – der geplante Umbau des Schlosses musste im Hinblick auf die knappen Staatsfinanzen zurückgestellt werden.*

## **An historischem Ort für die Zukunft arbeiten**

Bis 1549 beteten und arbeiteten hier Brüder des Johanniterordens. Nach mehreren Besitzerwechseln kaufte 1651

der Zürcher General Hans Rudolf Werdmüller das Gut und liess auf der Nordwestseite der Halbinsel eine Villa in venetianischem Stil erbauen. Sein üppiger Lebenswandel, verschiedene ethisch-moralische Übertretungen und schliesslich die misslungene Einnahme von Rapperswil

D I E N S T L E I S T U N G U N D A N G E B O T

2 / 9 5

PESTALOZZIANUM

*Infos*  
&  
**AKZENTE**



Pestalozzianum Zürich  
Fortbildungszentrum  
Schloss Au

8804 Au  
Telefon 01-781 44 80  
Telefax 01-781 45 27





*Die nächste Umgebung des Schlosses Au bietet sich in idealer Weise für Freilichtveranstaltungen aller Art an.*

während des ersten Villmergerkrieges führten zu Prozess und Verurteilung wegen Landesverrats und Gottesleugneri. Diese Demütigung bewog ihn, für den Rest seines Lebens unter fremden Fahnen Dienst zu leisten. Spätere Besitzer des Landgutes Au waren u.a.: der Zürcher Landvogt in Wädenswil, ein Pfarrer aus Wädenswil und der Sekretär des englischen Vizekönigs von Indien. 1887 kaufte Fanny Moser, Freiin von Sulzer-Wart, junge Witwe des 43 Jahre älteren Schaffhauser Unternehmers Heinrich Moser, den ziemlich verahrlosten Herrschaftssitz und liess ihn wieder in vortrefflichen Stand setzen.

Frau Moser war eine extravagante und eigenwillige Dame. Sie verstand es, ihren Sitz am Zürichsee zu einem gesellschaftlichen Zentrum zu machen, in welchem Dichter, Philosophen, Wissenschaftler, Politiker und Persönlichkeiten aus Handel und Industrie verkehrten. Nach persönlichen und gesundheitlichen Rückschlägen verkaufte Frau Moser 1917 ihr Landgut auf der unteren Au an Oberst Hans von Schulthess-Bodmer. Der neue Eigentümer liess im Sommer 1928 das alte Werdmüllershaus abbrechen und von Architekt Johann A. Freytag das heutige neubarocke Schloss errichten. Die Erben seines Sohnes Eric überliessen 1989 das Schloss Au dem Kanton Zürich. Im Frühjahr 1995 beschloss der Kantonsrat, die Liegenschaft in das Verwaltungsvermögen der Erziehungsdirektion zu übertragen und das Pestalozzianum mit der Betreuung und Verwaltung des Fortbildungszentrums zu beauftragen.

### **Romantische Aussen- und Innenräume**

Eine Tagung im Schloss Au beginnt mit einem beschaulichen Spaziergang vom Bahnhof Au durch den riesigen Park, entlang dem Auseelein – begrüsst von Rufen seltener Vogelstimmen – hin zum Schloss. Es lohnt sich, frühzeitig anzukommen. Eine Weile die Ruhe, den herrlichen Park, den weiten Blick hinweg über den See, hinunter bis nach Zürich, zu geniessen, fördert die Konzentra-

tionsfähigkeit für die bevorstehende intensive Arbeit! Im Schloss erwarten die Gäste eine grosse Halle als Vortrags- und Plenumsraum für 200 Personen, neun Gruppenräume, die notwendige Technik und, auf Wunsch, ein angenehmer Duft nach Kaffee und frischen Gipfeln. Je nach Wetter können auch die vielen lauschigen Ecken des Parks zu Plenums-, Gruppen- und Arbeitsräumen werden.

### **Unsere Gäste**

In den vergangenen drei Jahren besuchten einige tausend Gäste das Fortbildungszentrum Schloss Au – viele davon schon als Stammgäste! Wer sind unsere Gäste aus dem Schulbereich? Lehrerinnen und Lehrer der Volks- und Berufsschule und der Lehrerbildungsanstalten, deren Behörden und Organisationen und – selbstverständlich – deren Schülerinnen und Schüler an den für sie organisierten kulturellen Veranstaltungen.

### **Gastronomie**

Die Schlossküche verwöhnt die Tagungsgäste vom einfachen Mahl in Selbstbedienung bis hin zum exklusiven, servierten Vielgänger – je nach Budget.

### **Öffentliche Verkehrsmittel**

Alle 30 Minuten mit der S 8 von Zürich oder Pfäffikon. Im Sommer besteht zusätzlich die Möglichkeit, den Tag auf der Au mit einer beschaulichen Schifffahrt zu beschliessen. Viele Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer schätzen diese Stunde Ruhe auf dem See, um das Erfahrene verarbeiten und diskutieren zu können.

### **Für Auskünfte und Reservationen**

Fortbildungszentrum Schloss Au, 8804 Au  
Tel. 01 781 44 80 Fax 01 781 45 27